



Dorfbrief

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Leiferde

SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Leiferde

Ausgabe 1 - 2015

November 2015

Bushaltestelle Grundschule muss verlegt werden Starrsinnig verschenkt die CDU Fördergelder

Bisher hatte immer einer was zu meckern, wenn es um einen Lösungsvorschlag für einen sichereren Schulweg von der Volkser Straße zur Leiferder Grundschule ging.

Entweder die Schule, die Eltern, die Samtgemeinde, die Verkehrsverwaltung, die Polizei oder die VLG - und die jeweils direkt betroffenen Anwohner sowieso. Nun muss aber eine Lösung her! So wie

es jetzt ist, kann und darf es nicht bleiben! Die Busse, die die Kinder aus Dalldorf oder der Siedlung zur Schule bringen, überfahren aufgrund ihrer Größe beim Abbiegen in den/oder aus dem Karberg heraus, die Wege und Aufstellflächen der Kinder, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen.

Dazu kommt, dass den Schulkindern seit letztem Jahr im südlichen Bereich



Alle Parteien sind sich einig: Hier soll der Bus in Zukunft nicht mehr durchfahren.

Neue Wohnungen und Häuser in Leiferde

Das Neubaugebiet "Mühlenberg 2", mit dem der südwestliche Ortsrand abgerundet und der dortige Kreisel seine volle Verteilungskapazität bekommen wird, wird jetzt endlich erschlossen.



Die symbolische Mühle hinter Bergen von Erde.

Im Dezember hatte der Gemeinderat schon grünes Licht gegeben, doch die Genehmigung durch den Landkreis und die nächsten Schritte des Investors ließen auf sich warten. Nun hat der Investor, die Niedersächsische Landgesellschaft (NLG), den größten Teil der Grundstücke unter den Bewerbern verlost.

Neu ist, dass der Bebauungsplan auch Mehrfamilienhäuser mit kleinen Wohnungen für Singles oder Menschen mit kleinem Geldbeutel zulässt. Die werden allerdings nur realisiert, wenn sich Interessenten dafür finden.

der Straße „Karberg“ eine Ausweichfläche fehlt, wenn die Busse dort entlangfahren.

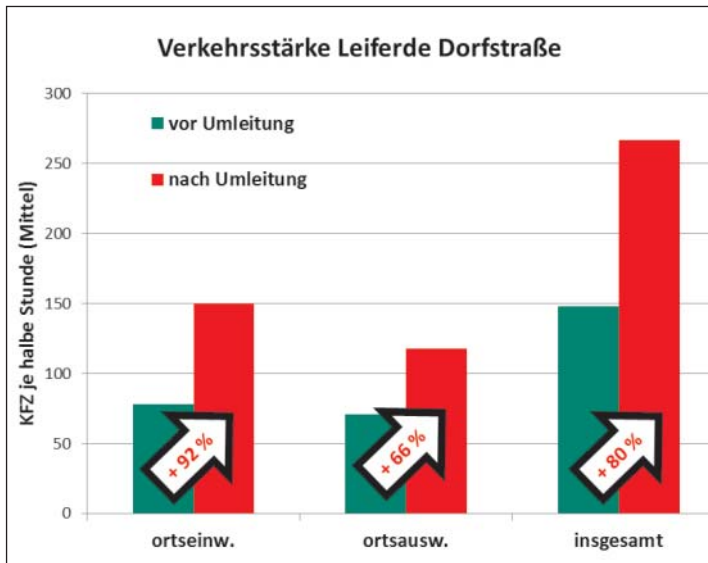
Daher hatte es Ende 2014 zum ersten Mal, leider ohne eine Einladung an die Politik, ein Treffen gegeben, bei dem sich endlich alle einig waren: Die Schulbusse müssen raus aus der Straße und sollen künftig etwas abseits am alten Friedhof halten. Die Schule hat ihren Widerstand gegen diese Lösung jetzt angesichts der oben geschilderten Probleme aufgegeben.

Fortsetzung auf Seite 2

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Leiferde
Redaktion:
T. Böker - Tel. 92 08 50
S. Fahlbusch-Graber
Tel. 96 18 01
U. Rinkel - Tel. 14 75
<http://www.spd-leiferde.de>

SPD

Leiferder B4-Umleitung – Bilanz und Ausblick



Die Umleitung der B4 führt nun bereits seit etwa einem Jahr durch Leiferde. Das ganz große Verkehrschaos ist ausgeblieben, aber jeder merkt anhand von Ampelwartezeiten, Lärm und schlechten Querungsmöglichkeiten für Fußgänger, dass der Verkehr gestiegen ist.

Wir wollten es genau wissen und haben vor und nach Be-

ginn der Umleitung in den Hauptverkehrszeiten Verkehrszählungen am Ortseingang Leiferde (Dorfstraße, Höhe Fußgängerampel) durchgeführt und erlebten eine große Überraschung: Der Verkehr stieg in **beiden** Richtungen an und zwar um bis zu 92 % (siehe Grafik oben)!

Am 15. Januar 2015 führten wir im Rahmen eines Infoabends einen intensiven Dia-

log mit den Leiferder Bürgerinnen und Bürgern. Im Nachgang sprachen wir sowohl mit der Stadt Gifhorn (zuständig für diese Umleitung) als auch mit der Polizei (Verkehrssicherheit) über die Auswirkungen und möglichen Änderungen der Umleitung.

Seitdem haben sich folgende Änderungen ergeben: Die Ampelschaltung an der Kreuzung B 188/L 283 wurde verändert und die Beschilderung an der Kreuzung im Dorfkern (Lindenhof-Kreuzung) wurde verbessert.

Aufgrund vieler Anregungen sind wir aber noch weiter gegangen und haben beim Landkreis Gifhorn (zuständig unter anderem auch für die Straßenbeschilderung) einen Antrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit gestellt, der die folgenden drei Punkte beinhaltet:

- 1 Anordnung einer Tempo-70-Zone und eines Überholverbotes vor der Kreuzung alte/neue Bahnhofstraße bzw. vor dem nördlichen Ortseingang Leiferder Bahnhof (siehe Grafik).
- 2 Überprüfung der Grün-

phasendauer für Fußgänger an der Ampel in der Dorfstraße.

3 Aufstellung eines Ampel-Verkehrsschildes vor der Ampel in der Dorfstraße in Höhe Schlachtereier Ramme/Volksbank (siehe Grafiken unten).

Diese Maßnahmen sollen natürlich dauerhaft gelten und nicht nur während der Umleitungszeit! Eine Entscheidung zu dem Antrag steht noch aus.

Wir bleiben dran am Thema, denn eine wichtige Frage bleibt offen: Was passiert, wenn die Ampel im Dorf nach der Umleitung abgeschaltet wird? Teilen Sie uns Ihre Ideen mit – persönlich, telefonisch oder per Mail:

probleme@spd-leiferde.de

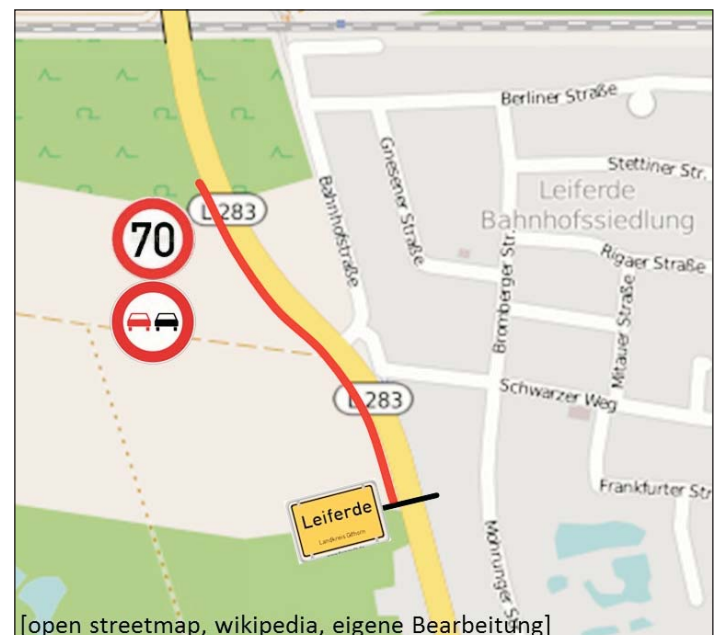
Bushaltestelle Grundschule - Fortsetzung von Seite 1

Leider waren die Schule und die Eltern, die sich für eine Verlegung der Bushaltestelle eingesetzt hatten, bei den Sitzungen des Bauausschusses und des Rates nicht anwesend, so dass der kuriose Eindruck entstand, die Politik hätte sich mit der Verlegung der Bushaltestelle etwas ausgedacht um die Anwohner zu ärgern.

Der Gemeinderat vertagte das Thema, um noch andere potenzielle Standorte suchen zu können. SPD und Grüne hätten trotzdem gerne vorsorglich Fördergelder für 2016 für eine Haltestelle am alten Friedhof beantragt (immerhin 75% der Bausumme, die bis zum 31. Mai

hätten beantragt werden müssen), konnten sich aber leider damit nicht gegen die CDU durchsetzen.

So kam es dazu, dass bei der anschließenden Sitzung, bei der wieder Schule, Schulträger, Landkreis, Polizei und Verkehrsträger dabei waren, keine bessere Lösung gefunden werden konnte und die neue Haltestelle jetzt doch in der Straße zum Sportplatz (vor dem alten Friedhof) gebaut werden muss – und zwar aufgrund der Eilbedürftigkeit, dank der CDU, nächstes Jahr ohne Fördergelder. Die voraussichtlichen Kosten für die Gemeinde Leiferde werden bei 50.000 € liegen.



[open streetmap, wikipedia, eigene Bearbeitung]

Schafft die Gemeinde Leiferde sich selbst ab?

Seit Jahren ist zu beobachten, dass immer weniger Menschen bereit sind, die Gestaltung unseres Dorfes und unseres Zusammenlebens selbst in die Hand zu nehmen und sich um einen Platz im Gemeinderat zu bewerben.

Konsequenz der mangelnden Bereitschaft im Gemeinderat Verantwortung zu übernehmen: Es gibt immer mehr Stimmen, die dafür plädieren, die Gemeinden faktisch zusammenzulegen.

Man spart sich die einzelnen Gemeinderäte, bildet eine sogenannte „Einheitsgemeinde“

– dann werden die Entscheidungen, was in Leiferde passiert, nur noch vom Gemeinderat in Meinersen gefällt.

Hier gäbe es dann einen "Ortsrat" für den Ortsteil Leiferde, der aber rechtlich nichts mehr zu sagen hätte. Wollen wir das wirklich? Wer das nicht will, sollte jetzt aktiv werden. Wir brauchen dich! Es ist leichter, als du denkst! Habe Mut unsere Zukunft zu planen! Komm in den Gemeinderat!

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, eine Kandidatur für die Wahl im Herbst 2016 vorzubereiten.

Muss die Samtgemeinde Vereinssport bezahlen?

Vereinssport in Meinersen müsste eigentlich von der Gemeinde Meinersen bezahlt werden. Eigentlich. Doch die Gemeinde hat es mal wieder geschafft, den Großteil der Kosten auf die Samtgemeinde und damit auf die anderen Mitgliedsgemeinden Leiferde, Müden und Hillerse abzuwälzen.



Dabei geht es immerhin um rund 300.000 Euro - soviel

soll die vereinssporttaugliche Erhöhung/Vergrößerung der neuen Turnhalle der Ameisenschule am Bambergsweg kosten.

Irgendwie hat die CDU-geführte Gemeinde die CDU-geführte Samtgemeinde dazu gebracht, dass Meinersen lediglich 50.000 Euro der Kosten tragen muss – den Rest übernimmt die Samtgemeinde.

Also hat sich die Gemeinde Leiferde per Umlage mit etwa der gleichen Summe zu beteiligen wie Meinersen selbst – alles ohne Bedenken bei den Leiferder CDU-Leuten im Samtgemeinderat.

Eigentlich müssten die SV Leiferde und die SV Volkse-Dalldorf damit den gleichen Anspruch auf Hallenzeiten haben wie die Meinerser Vereine. Eigentlich...



Südfassade der Grundschule Leiferde - der prallen Sonne ausgesetzt.

„Gegrillte“ Schüler in der Grundschule

Eine kuriose Geschichte: Schon im Sommer 2012 beantragte die Grundschule Leiferde bei der Samtgemeinde einen Außensonnenschutz für drei Klassenräume, da darin im Sommer die Temperaturen weit über 30° C steigen – eine Tortur für Schüler und Lehrer.

Ende desselben Jahres stellte die Samtgemeinde dafür 30.000 € in den Haushalt 2013 ein. Doch erstaunlicherweise wurde dann nur Sonnenschutz in ein einziges Fenster eingebaut – die Klassen mussten weiter ordentlich schwitzen.

Ende 2013 stellte die Samtgemeindeverwaltung 20.000 € „für mindestens zwei allgemeine Unterrichtsräume“ (AUR) in den Haushalt 2014 ein. Der Samtgemeinderat verringerte aus Gründen der Sparsamkeit – die Samt-

gemeinde ist bekanntlich hoch verschuldet – diese Summe auf 10.000 €. Jedoch: Der Sommer 2014 kam und ging und es geschah – nichts.

Ende 2014 stellte die Samtgemeindeverwaltung wieder 10.000 € „für zwei AUR“ in den Haushalt 2015 ein. Als dann diese aus Gründen der Sparsamkeit vom Samtgemeinderat auch noch gestrichen wurden, platzte der SPD Leiferde buchstäblich der Kragen.

Nach einer energischen Beschwerde des Ratsherrn Wilhelm Elvers (SPD), dass man mit Einsparungen nicht auf dem Rücken der Kleinsten beginnen darf, stellte die Verwaltung in Aussicht, dass noch in diesem Jahr hier nachgebessert werden solle. Jetzt ist endlich etwas geschehen - leider erst, nachdem die heißen Tage wieder vorbei sind.

Keine Fremdenfeindlichkeit in der Samtgemeinde

Mit Entsetzen nehmen wir die brutalen, fremdenfeindlichen Angriffe wahr, die jetzt wieder in Deutschland im Rahmen der hierher strebenden Flüchtlinge von rechtsradikalen Fanatikern ausgeführt werden.

Die dramatischen Meldungen der UNO, dass heute mehr Flüchtlinge unterwegs sind als nach dem 2. Weltkrieg und dass Länder wie der Libanon oder Kenia dringend Hilfe brauchen, um den vielen

Flüchtlingen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen, haben in der Vergangenheit kaum jemanden berührt – die Probleme schienen weit weg.

Doch jetzt merken wir, dass wir die Probleme der Welt nicht einfach ignorieren können.

Deshalb hatte die SPD Leiferde im Sommer zu einer öffentlichen Veranstaltung den neuen Samtgemeinde-

Bürgermeister Eckhard Montzka geladen. Dort sagte Montzka schon damals, dass die Samtgemeinde gut vorbereitet sein will und dass eine dezentrale (verteilte) Unterbringung von Flüchtlingen entscheidend ist. Dabei werde jedoch Goldgräbern, die mit schlechtem aber teurem Wohnraum jetzt einen schnellen Euro machen wollen, eine Absage erteilt.

Wenn man von einer einigermaßen gleichmäßigen

Verteilung der Flüchtlinge ausgeht, wird die Gemeinde Leiferde etwa 50 Menschen Unterkunft verschaffen müssen – schaffen wir das?

Wer also bereit und in der Lage ist, einer Flüchtlingsfamilie oder auch einer einzelnen Person zu einem fairen Preis geeigneten Wohnraum zur Verfügung zu stellen, der wird bei der Samtgemeindeverwaltung (05372-890) immer offene Ohren finden.



Festplatz wird runderneuert

Nach über 10 Jahren wurde auf einstimmigen Beschluss des Gemeinderates der spezielle Lehm Kies, der die Wege auf dem Festplatz und die angrenzende Parkfläche bedeckt,

ergänzt und aufgefrischt. Im Sommer wurde auf dem Festplatz auch eine externe Stromversorgung installiert, damit keine Kabel als Stolperfallen mehr vom Schützenheim aus quer über den Platz

verlegt werden müssen. Auch die Laternen auf dem Gelände werden demnächst neue LED-Köpfe bekommen, so dass der ganze Platz bald wieder in frischem Glanz erstrahlt.

Nachbesserungen bei LED-Lampen

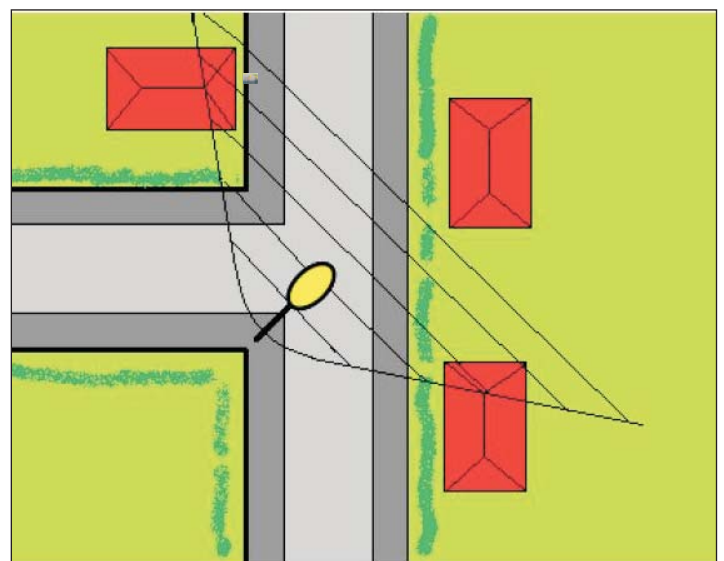
Nachdem im letzten Herbst die alten Quecksilber-Dampflampen durch sparsamere LED-Lampen ersetzt worden sind, konnte man feststellen: Das Dorf ist nachts deutlich heller geworden. So weit so gut.

Doch während die alten Lampen nahezu gleichmäßig um sich herum leuchteten, leuchten die LED-Lampen in festgelegte Richtungen – das kann an einzelnen Punkten zu Problemen führen. War es z. B. früher fast gleichgültig, in welche Richtung der Peitschenmast zeigte, stellte sich jetzt heraus, dass die Richtung großen Einfluss auf die Beleuchtungswirkung der LED-Lampe hat.

Deshalb werden jetzt einige alte Masten versetzt, gerich-

tet oder durch neue ersetzt. Darüber hinaus sollen an einigen dunklen Ecken auch neue Lampen aufgestellt werden. Damit wird die Aus-

leuchtung des Dorfes bei Nacht weiter optimiert. Bis Mai 2016 sollen alle Korrekturarbeiten abgeschlossen sein.



Häufige Ist-Situation der Ausleuchtung (Straßenecke)

Ausschnitt aus einem SPD-Arbeitspapier



Haltestelle Dalldorf: Uns ist Dalldorf mehr wert!



Radfahrer aus Hillerse müssen hier auf die Straße.

Streit: „Uns ist Dalldorf mehr wert!“ Es ging um Bushaltestellen und Radler

In Bauausschuss und Rat gab es heftigen Streit darüber, ob die Bushaltestelle in der Hillerse Straße für Dalldorf ausreicht. Obwohl die Gemeinde froh und dankbar ist, dass hier der Anwohner einen Teil seines Grundstücks für diese Haltestelle zur Verfügung stellt, entspricht sie natürlich nicht den heutigen Anforderungen.

SPD und Grüne setzten sich schließlich mit ihrer Meinung durch, dass eine zusätzliche Haltestelle in der Meinerser Straße mit einer „ordentlichen“ großen Aufstellfläche vielen Dalldorfern und gerade vielen Schulkindern zugute kommt. Das ist die zusätzlichen Kosten auf alle Fälle wert.

Nachdem im letzten Jahr für 7 Bushaltestellen in Leiferde und Dalldorf Fördermittel für Bushäuschen und behindertengerechten Ausbau (immerhin 75% der Bausumme) beantragt und diese im Frühjahr 2015 schließlich auch genehmigt wurden, ging es nun um die praktische Umsetzung des Projektes. Spätestens Ende des Jahres sollen alle neuen Haltestellen in der Gemeinde fertig sein.

Auch die abgebildete Haltestelle in der Hillerse Straße gehört dazu: Der Baumstumpf ist weg und ein kleiner Wetterschutz wurde gebaut. Wegen der beengten Platzverhältnisse entspricht die Haltestelle aber auch jetzt leider nicht den üblichen Anforderungen.

Die nächste Auseinandersetzung gab es im Bauausschuss bei der Beratung über einige Vorschläge, wie die Verkehrssicherheit für Rad-

fahrer und Fußgänger in Dalldorf verbessert werden könnte.

Während die meisten Vorschläge auf breite Zustimmung trafen – so werden die Fußwege ausgebaut, die Beschilderung vereinheitlicht – konnte sich die CDU zunächst nicht mit dem Gedanken anfreunden, für die Radfahrer aus Richtung Süden (Hillerse, Leiferde) einen markierten „Schutzstreifen“ entlang der Kreisstraße beim

Landkreis zu beantragen. Bisher seien die Radfahrer gut auf der linken Seite (Fußweg) gefahren. Da dies jedoch definitiv verboten ist (im Schadensfall haftet der Radler), müssen die Radfahrer auf die Straße. Mit etwas gutem Willen könnte der Landkreis einen „Schutzstreifen“ von 1,25 m, wie er vom Eyßelheideweg in Gifhorn bekannt ist, trotz der teilweise knappen Straßenbreite genehmigen. Das wird jetzt beantragt.

Marktplatz: Edeka verzögert?

Nachdem der Bebauungsplan für den neuen "Marktplatz" (das Gelände hinter Feuerwehr, Apotheke und EDEKA) samt neuem EDEKA-Markt Ende Mai vom Landkreis endlich rechtskräftig genehmigt worden ist, stünde einem Baubeginn nichts mehr im Wege – allerdings scheint der Investor noch Gesprächs- und Abstimmungsbedarf mit seinem Mieter (EDEKA) zu haben, so dass der geplante Eröffnungstermin Ende 2015 wohl zu den Akten gelegt werden muss.

Bürgermeisterin Stephanie Fahlbusch-Graber zeigte sich

enttäuscht über die neuerliche Verzögerung: „Die Firma Ankermann und auch viele Leiferder Bürger warten inzwischen ungeduldig auf das neue Gebäude.“ Schon im Januar waren den Ratsmitgliedern Pläne des beantragten Gebäudes vorgestellt worden.

Im Vertrauen darauf, dass ein Baubeginn absehbar ist, führte der Rat die städtebauliche Planung der Umgebung des Marktplatzes inzwischen fort: In einem ersten Schritt muss der Skaterplatz verlegt werden, um eine Baustraße zum Gelände zu schaffen. Die Skateranlage

soll östlich des Dorfgemeinschaftshauses (DGH) wieder errichtet werden; die Kosten dafür trägt der Investor.

Allerdings soll in diesem Bereich östlich des DGH auch eine Gemeinschaftsfläche "Treffpunkt Marktplatz" und ein Aktiv- und Spielplatz (nicht nur) für Nutzer des DGH entstehen. Mit der Planung einer Gestaltung, die den verschiedenen Anforderungen gerecht wird, hat die Gemeinde einen Landschaftsarchitekten beauftragt. Dessen Vorschläge werden voraussichtlich bei den kommenden Haushaltsberatungen erörtert.

KOMMENTAR**Meine Meinung:**

von Heike Bükler

Kennen Sie auch die Leute, die gar nichts gegen Projekte haben, solange Sie nicht vor ihrer eigenen Haustür sind und sie davon profitieren? Jüngstes Beispiel sind die neu gebauten Bushaltestellen am Ende der Meinerser Straße in Dalldorf. Dort regt sich nun jemand – nennen wir ihn Herrn K. - gegen die von der Verwaltung vorgeschlagenen Standorte (die selbstverständlich mit der VLG und dem Landkreis abgestimmt sind) auf und wirft der SPD und den Grünen Steuerverschwendung vor. Kurioserweise nicht der CDU, obwohl diese dem Standort auf der Westseite in der Ratssitzung am 16.03.15 zuge-



stimmt hat. Die Standortentscheidung auf der Ostseite wurde sogar auf Wunsch des Bürgers K. in der Ratssitzung verschoben und die Entscheidung auf den Bauausschuss am 16.04.15 delegiert. Dort hatte sich die CDU dann in der Standortfrage enthalten, war also auch nicht dagegen!

Das jemand mit demokratisch gefällten Entscheidungen nicht einverstanden ist, ist vollkommen normal. Allerdings lassen die Äußerungen des Herrn K. doch sehr zu wünschen übrig. Die Aufwertung seiner Grundstücke zu Bauland hat er noch gern angenommen, aber offensichtlich ohne dafür die Folgeinfrastruktur auch vor Ort haben zu wollen. Gegen die Haltestelle vor oder auf dem Grundstück eines anderen hätte er natürlich nichts!

Spätestens mit der Ansiedlung neuer junger Familien im Norden Dalldorfs war eine ordentliche Bushaltestelle in dem Bereich nötig. Punkt. Einzig die Länge der Haltestellen könnte man kritisieren. Auch wir hätten uns kürzere gewünscht. Aber die VLG hat deutlich gemacht, dass die Bauweise moderner Busse einen 20 m langen Bussteig erforderlich macht.

Übrigens müssen bis 2022 alle Bushaltestellen behindertengerecht umgebaut sein und damit wohl auch in den meisten Fällen verlängert werden.

Was ich an dem Flugblatt, das Herr K. in Dalldorf verteilt hat, jedoch gut finde, ist der letzte Teil: "Bitte verfolgen Sie die Entwicklungen in Gemeinderats- und Bauausschuss-Sitzungen und wirken Sie durch Ihre Fragen, Anregungen und Einsprüche auf die Damen und Herren entsprechend Ihrer Interessen als Bürger und Anlieger ein. (...) Bei den nächsten kommunalen Wahlen sollten Sie aus meiner Sicht genau entscheiden und prüfen wem Sie Ihre Stimme geben." Zitat Ende.

Termine**Sprechstunde der Bürgermeisterin**

Jeden Montag von 17 bis 18 Uhr
Bürgermeisterzimmer im DGH Leiferde

Sprechstunde der SPD Leiferde

Jeden 1. Dienstag im Monat von 17 bis 18 Uhr
Sitzungszimmer im DGH Leiferde

Bücherstube (neben dem NABU)

Jeden 1. Sonntag im Monat von 13 bis 17 Uhr
und jeden 3. Dienstag im Monat von 19 bis 20 Uhr

Bau-, Planungs- und Umweltausschuss:

17. Nov. 18 Uhr, Sitzungszimmer im DGH Leiferde

Jugend-, Sport- und Kulturausschuss

23. Nov., 18 Uhr - Sitzungszimmer im DGH Leiferde

Haushaltsausschuss

1. Dez., 18 Uhr - Sitzungszimmer im DGH Leiferde

Samtgemeinderat

8. Dez., 19 Uhr - Kulturzentrum Meinersen

Gemeinderat

14. Dez., 18 Uhr im DGH Dalldorf

*Wir wünschen allen Lesern eine gesegnete,
frohe und besinnliche Adventszeit!*

**Ihre Ansprechpartner
in den Räten**

Stephanie Fahlbusch-Graber
Bürgermeisterin
Samtgemeinderatsmitglied
Tel. 981891
mail: fahlbusch-graber@spd-leiferde.de



Uwe Rinkel
Fraktionsvorsitzender
Tel. 1475
mail: rinkel@spd-leiferde.de



Heike Bükler
Dalldorf
Tel. 930722
mail: buecker@spd-leiferde.de



Jürgen Quiring
Samtgemeinde-ratsmitglied
Tel. 4637
mail: quiring@spd-leiferde.de



Martina Fährmann
Tel. 1280
mail: faehrmann@spd-leiferde.de



Wilhelm Elvers
Leiferde
Samtgemeinderatsmitglied
Tel. 1584
mail: elvers@spd-leiferde.de